

Nahaufnahme

Vinko Globokar

Second Thoughts pour voix de femme

Gewidmet Maria Kowollik, in Auftrag gegeben von Ernst Huber-Contwig, Verlag: Ricordi; uraufgeführt bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie am 15.9.1995 in Bremen.

Das Textmaterial ist polylingual. Die Grundlage bilden kurze, kondensierte Äußerungen in französischer, deutscher und lateinischer Sprache, die in die Konfrontation zweier sprachlicher Aussagen auf Slovenisch und Kroatisch münden – entsetzte, klagende, verzweifelte Anklagen zum gegenwärtigen, rassistischen Krieg in Globokars hoffnungslos zerrissener Heimat. Bei der Uraufführung konnte bis auf eine Ausnahme niemand den Text verstehen. Gleichwohl wirkten die eingesetzten musikalischen und szenischen Mittel und übertrugen die makabre Botschaft unmittelbar.

Die Texte von den Seiten 5 und 6 der insgesamt siebenseitigen Partitur lauten in Übersetzung:

Slovenisch:

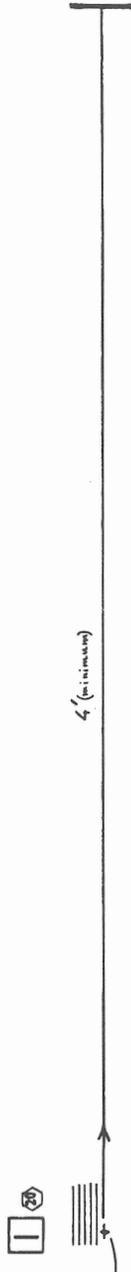
»erpressen, verdächtigen, abhören, drohen – warum? warum?
warum? warum?« – »warum?, weswegen, für nichts«

Kroatisch:

»Irgendwann am Anfang des Krieges
habe ich sie vor dem Haus gefunden,
sie sitzt auf einem Sandsack und weint.
Ich frage: was ist es?
Falls ich es wüßte, sagte sie,
daß gerade ich sterben muß,
damit der Krieg zuende kommt,
würde ich mich hinlegen und sterben.«

Günter Kleinen, mit Dank an A. B.-K. für die Übersetzung.

Der Abdruck des Partiturausschnitts erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Ricordi-Verlags, München.



Vinko & Labokar
 Paris 14. VII. 1945
 (Hannover)